

**Institut für Kunstgeschichte
der Julius-Maximilians-Universität Würzburg**

**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Wintersemester 2026/2027**

Inhaltsverzeichnis

BA-Einführungsveranstaltungen	2
MA-Einführungsveranstaltungen	2
Vorlesungen	2
MA-Seminare.....	3
BA/MA Vertiefungs-/Aufbau-Seminare	8
BA-Aufbau-Seminare	9
BA-Epochenseminare	11
Basis-Module	13
Propädeutikum und Tutorien für Studierende im Bachelor-Studiengang.....	17

Sofern nicht anders angegeben, beginnen alle Lehrveranstaltungen c. t. (cum tempore), das heißt 15 Minuten nach der angegebenen Uhrzeit.

BA-Einführungsveranstaltungen

Einführungsveranstaltung Bachelor-Studiengänge

Prof. Dr. Johannes Sander

04081000, 13.10.2026, 10:00-12:00, Hörsaal 2 (Philosophiegebäude)

2

MA-Einführungsveranstaltungen

Einführungsveranstaltung Master-Studiengänge

Prof. Dr. Johannes Sander

04081036, 13.10.2026, 14:00-16:00 Uhr, Hörsaal 3 (Philosophiegebäude)

Informationsveranstaltung zum Semesterbeginn für alle Studierenden im SPKE-Master-Studiengang

Prof. Dr. Johannes Sander

04081043, 13.10.2026, 16:00-18:00 Uhr, Hörsaal 3 (Philosophiegebäude)

Vorlesungen

Vertiefungs- / Aufbauvorlesung 1

Prof. Dr. Johannes Sander

Englische Malerei seit den 1520er Jahren

04083014, Do 14:00-16:00 Uhr, Hörsaal 5 (Philosophiegebäude)

Die Vorlesung setzt mit dem Auftreten des aus Basel nach London eingewanderten Hans Holbein d. J. ein, der der Malerei in England neue Impulse gab und die folgenden Künstlergenerationen maßgeblich prägte. Allerdings befand sich schon Holbein in großer Abhängigkeit vom englischen Königshaus und konnte seine Kunst nur eingeschränkt nach eigenen Vorstellungen entfalten. Vielmehr hatten er und seine Nachfolger vor allem dienende Funktion bei der Inszenierung der absolutistischen Monarchen, was überdies zur Folge hatte, dass das Porträt für lange Zeit das wichtigste Genre der englischen Malerei war. Erst im frühen 17. Jahrhundert, mit dem Auftreten Anthonis van Dycks und damit erneut eines Festlandeuropäers als führendem Künstler Englands, fächerte sich die Bildniskunst zu vielfältigeren Darstellungstypen auf und rückten andere Genres allmählich in den Vordergrund.

Das spätere 16. und das 17. Jahrhundert gelten als das „Goldene Zeitalter“ der spanischen Malerei. Die Vorlesung versucht, ihre distinktiven Merkmale entlang der primären Meister dieser Epoche zu konturieren, insbesondere das Verhältnis von Wirklichkeitsschilderung und Transzendenzerfahrung, von Sozialkontrolle und Subjektivismus, von Eigensinn und Aneignung. Auf diese Weise soll ein Gesamtbild der spanischen Malerei entstehen, das einerseits eine ausgeprägt ‚iberische‘ Physiognomie besitzt und sie andererseits vor ‚nationaler‘ Vereinnahmung bewahrt. Sie besteht nicht für sich allein, sondern stets im Austausch mit dem übrigen Europa, insbesondere mit Italien.

MA-Seminare

Visual Studies und *Stilkritik*

Prof. Dr. Wolf Eiermann

Kunst und Kunst-Tourismus

04081020 und 04081021, Fr 14:00-16:00 Uhr, Übungsraum 21 (Philosophiegebäude)

Der Wandel von Kavaliersreisen, die primär der höfischen Erziehung europäischer Adliger dienten, hin zu Kunst- und Bildungsreisen vollzog sich nach Untersuchungen zur Reiseliteratur in der Mitte des 18. Jahrhunderts. Wurden zuvor im Ausland durchaus Atelierbesuche unternommen, aber anschließend Kunstagenten für den Erwerb beauftragt, so traten nun vor allem englische Reisende während ihrer Reise über den Kontinent als Käufer vor Ort auf. Neben Antiken, die getrennt transportiert wurden, erfolgte der Erwerb kleiner Gemälde, Graphiken und Bücher.

Auf diesen Direktmarkt stellten sich immer mehr Künstler wie z. B. Antonio Guardi und G. B. Piranesi ein. Veduten als Souvenirs bestimmten im 19. Jahrhundert den Markt, wobei insbesondere die Schweizer Kleinmeister aufgrund hoher Kolorierungsqualitäten reüssierten, während in Deutschland auch große Ortsansichten in Mode kamen.

Das Seminar wendet sich den unterschiedlichen Formen der speziell für Reisende erstellten Werke zu. Zu allen Künstlern liegen wissenschaftliche Untersuchungen vor.

Referate:

Agent und Sammler: Die Sammlung Consul Joseph Smith (1682-1770)

Antonio Guardi

Giovanni Antonio Canal, genannt Canaletto

Kunst im Album: Die Schweizer Kleinmeister

Postkartenformat: Von Gottfried Faber zu Eduard Hildebrand

Rudolf von Alt

Die Chiemseemaler

Organisatorische Hinweise:

Die Themenstellung des Seminars, das in diesem Wintersemester (2026/2027) von Herrn Prof. Dr. Eiermann angeboten wird, ist so gestaltet, dass Sie hier Leistungen für das Modul „Kunsthistorische Analysemethoden 1: Stilkritik“ oder für das Modul „Kunsthistorische Analysemethoden 2: Visual Studies“ erbringen können. (Eventuelle andere Anrechnungsmöglichkeiten bitte bei Herrn Prof. Dr. Sander anfragen.)

Regionalität und Entgrenzung und Kulturgeschichtliche Kompetenz

Prof. Dr. Stefan Bürger

Geometrie in der Baukunst des 15./16. Jahrhunderts

04081022 und 04081023, Mi 08:00-10:00 Uhr, Übungsraum 20 (Philosophiegebäude)

In einigen Werkmeisterbüchern und Architekturtraktaten des 15. und 16. Jahrhunderts scheint auf, in welcher Weise Bauschaffende ihren Architekturen maßliche Beziehungen oder Proportionen zugrunde legten. Diesbezüglich soll im Seminar aufgezeigt und nachvollzogen werden, wie sich geometrische Entwürfe konkret auf Papier, auf dem Baugrund oder den Stein realisieren ließen oder diese auch baupragmatischen Anpassungen unterlagen und was sich diesbezüglich für die Beurteilung der Baukunst gewinnen lässt.

Organisatorische Hinweise:

Die Themenstellung des Seminars, das in diesem Wintersemester (2026/2027) von Herrn Prof. Dr. Bürger angeboten wird, ist so gestaltet, dass Sie hier Leistungen für das Modul „Kulturgeschichtliche Kompetenz“ oder für das Modul „Regionalität und Entgrenzung“ erbringen können. (Eventuelle andere Anrechnungsmöglichkeiten bitte bei Herrn Prof. Dr. Sander anfragen.)

Wissenschaftsgeschichte der Kunst

Dr. Linda Müller

Globale Kunstgeschichte: Konzepte, Begriffe, Debatten

04081024, Mi 14:00-16:00 Uhr, 1.006 (Zentrales Hörsaal- und Seminargebäude)

Was bedeutet es, Kunstgeschichte „global“ zu schreiben? Wie konnte die Kunstgeschichte überhaupt beginnen, „die Welt“ als ihren Gegenstand zu denken? Und wie prägen Begriffe und Methoden die Art und Weise, wie das Fach kulturelle Räume, Verbindungen und Differenzen beschreibt?

Das Seminar untersucht die Geschichte globaler und transregionaler Perspektiven in der Kunstgeschichte von ca. 1900 bis in die Gegenwart. Ausgehend von Weltkunstgeschichte und vergleichender Kunstgeschichte um 1900 verfolgen wir die Entwicklung zentraler Debatten und methodischer Konzepte: von Zentrum und Peripherie, Postkolonialismus und Kanonkritik über den *global turn* bis zu Transfer, Zirkulation, Übersetzung, Verflechtung und Netzwerk. Abschließend beschäftigen wir uns mit Dekolonisierung, Anthropozän und Planetarität und fragen nach den möglichen Grenzen globaler Kunstgeschichte.

Im Zentrum steht die kritische Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Texten, Begriffen und Methoden. Dabei fragen wir nach ihren historischen und politischen Voraussetzungen

ebenso wie nach ihren Möglichkeiten und Grenzen: Was verändert sich etwa, wenn wir statt von „Einfluss“ von „Transfer“ oder „Verflechtung“ sprechen? Wie bestimmen Sprache und Institutionen die Produktion und Zirkulation kunsthistorischen Wissens? Und welche Vorstellungen von „Welt“ bringt die Kunstgeschichte dabei selbst hervor?

Lernziele:

- Aneignung fach- und methodengeschichtlichen Wissens
- Kritische Analyse wissenschaftlicher Texte, Begriffe und Argumentationen
- Verständnis für die Geschichtlichkeit wissenschaftlicher Methoden
- Reflexion über Eurozentrismus, Kanonbildung und die geographischen Ordnungsmodelle der Kunstgeschichte

Aktuelle Fragen der Forschung

Dr. Susanne Müller-Bechtel

Aktuelle Fragen der Forschung (Übersicht) – Übung

04081035, Blockseminar, Ort in Absprache

In dieser Übung sollen aktuelle Fragestellungen aus verschiedenen Themengebieten der Kunstgeschichte beleuchtet und unter Auswertung der jüngeren Forschungsliteratur kritisch erörtert werden. Darüber hinaus erhalten die Studierenden die Möglichkeit, Problemkomplexe aus ihrer eigenen wissenschaftlichen Tätigkeit vor- und zur Diskussion zu stellen, wobei die genaue Themenstellung den jeweiligen Bedürfnissen und Interessen der Seminarteilnehmer angepasst werden kann.

Organisatorische Hinweise:

Das Blockseminar ist wie folgt geplant:

I = 20./21. Okt.

Di 16:00-20:00 Uhr

Mi 10:00-14:00 Uhr

II = 3./4. Nov.

Di 16:00-20:00 Uhr

Mi 10:00-14:00 Uhr

III = 24./25. Nov.

- Vorschlag; evtl. nur 25. Nov.: Ganztagesexkursion nach München, Ziel: Zentralinstitut für Kunstgeschichte

IV = 15./16. Dez.

- Vorschlag: Exkursion nach Dresden zur Correggio-Ausstellung, Gemäldegalerie Alte Meister (Man könnte diesen Termin natürlich auch aus dem Di/Mi-Schema rausnehmen und einen anderen Termin suchen/finden.)

V = 12./13. Jan.

Kirchenbaurechnungen: Quellenseminar zur Baukultur des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit

04081025, Mo 14:00-16:00 Uhr, Übungsraum 20 (Philosophiegebäude)

Die Lehrveranstaltung soll dazu dienen, den Studierenden einen Einblick in die Möglichkeiten der kunsthistorischen Forschung in Archiven zu geben, eine Grundlage für das Lesen historischer Schriften zu legen, und die Fähigkeit zu erwerben, Quellentexte auf ihre Aussagefähigkeit hin zu überprüfen. Speziell geht es um Kirchenbaurechnungen und die Frage, welche baukulturellen Informationen sich diesen entnehmen lassen – oder auch nicht.



Präsentation von fachbezogenen Inhalten (Fachtagung) – Seminar

Prof. Dr. Johannes Sander

04081026, nach Vereinbarung

Zu diesem Modul stehen drei Varianten zur Auswahl:

Besuch einer Fachtagung (Ringvorlesungen der Fakultät oder des Studiengangs SPKE möglich!) Die Leistung besteht hier in einer Analyse der Präsentationstechniken. Es soll ein Kriterienkatalog erstellt werden, der zu einer Verbesserung der eigenen Leistungen führt (Gruppenarbeit ist möglich!)

Internetpublishing. In Zusammenarbeit mit der Internetplattform www.kunstmarkt.com können im Rahmen eines Praktikums selbständig erarbeitete Texte zu Themen, wie Buch- und Ausstellungsbesprechungen, Artikel zu Künstlern bzw. einzelnen Werken im Internet unter Ihrem Namen veröffentlicht werden. Sie lernen hier, kurze, aber gehaltvolle Texte zu erstellen und üben eine mehr und mehr in den Vordergrund rückende Präsentationstechnik ein.

Öffentliche Führungen. Seit dem Wintersemester 20/21 ist es möglich, im Rahmen dieses Moduls ein Praktikum am Museum Georg Schäfer in Schweinfurt zu absolvieren. Die Leistung dort besteht in mindestens fünf Führungen in der ständigen Sammlung oder in einer der aktuellen Sonderausstellungen (Dauer 60 min oder 90 min). Zuvor muss eine Einführung zur jeweiligen Sonderausstellung durch die Kuratorin/den Kuratoren besucht werden; vor der ersten Führung muss ein schriftlich formuliertes Konzept abgegeben werden (Umfang 1-2 Seiten, Stichpunkte oder ausformuliert). Für die Führungen in der ständigen Sammlung können sich die Studierenden selbst Themenschwerpunkte überlegen und diese im Konzept darlegen. Gleiches kann auch für die Sonderausstellungen gelten (dies ist ggf. mit der/dem Kuratorin/Kurator zu klären).

Bitte kontaktieren Sie zu diesen Optionen unsere Fachstudienberatung.

Projektarbeit / Inventarisierung – Projekt

Prof. Dr. Johannes Sander
04081027, nach Vereinbarung

Zu den Möglichkeiten bitte Herrn Prof. Sander kontaktieren.

Projektarbeit / Forschung – Projekt

Prof. Dr. Johannes Sander
04081028, nach Vereinbarung

Zu den Möglichkeiten (und der Dauer) bitte Herrn Prof. Dr. Sander kontaktieren.

Importmodul (Geschichte, Europäische Ethnologie, Museologie)

Prof. Dr. Johannes Sander

**Kulturwissenschaften – Importmodul für Studierende des Master-Studiengangs
(Geschichte, Europäische Ethnologie, Museologie etc.)**

04081029, nach Vereinbarung

Es sollen Veranstaltungen außerhalb des eigenen Fachs (bzw. der eigenen Fächer) besucht werden (insgesamt sind 15 ECTS-Punkte erforderlich), Benotung erwünscht.

Absprache mit der Fachstudienberatung erforderlich.

Laufzettel bitte rechtzeitig im Sekretariat des Instituts für Kunstgeschichte abholen:
(09 31) 31 - 8 55 76 (marianne.almen@uni-wuerzburg.de)

Kolloquien für Masteranden und Doktoranden

Prof. Dr. Eckhard Leuschner, Prof. Dr. Stefan Bürger, Prof. Dr. Damian Dombrowski
04081032, 04081031, nach Vereinbarung

BA/MA Vertiefungs-/Aufbau-Seminare

Vertiefungs- / Aufbauseminar 1

Prof. Dr. Stefan Bürger

Sakraltopografie – Was wo in einer Kirche stattfand

04083015, Di 14:00-16:00 Uhr, 1.014 (Zentrales Hörsaal- und Seminargebäude)

Sakrale Räume zielen u. a. darauf ab, Menschen auf übergeordnete Werte wie Gott, Heil und das Jenseits auszurichten. Diese Ausrichtung und die entsprechende Wertvermittlung kann dabei durch unterschiedliche Wege und mit diversen Mitteln erfolgen: über Menschen oder auch Medien, die beispielsweise in Liturgien oder anderen Handlungen im Raum aktiv wurden und werden. Das Seminar untersucht an ausgewählten Beispielen, welche Orte, Wege, Medien und Handlungen in sakralen Räumen zum Ausdruck gebracht und zum Einsatz kommen konnten – für spezifische Formen der Vermittlung (Liturgie, Zeremoniell, Spiel), für verschiedene Menschen (Priesterschaft, Konvente, Laien, Herrscher, Stifter usw.), in verschiedenen Räumen (Chor, Kapellen, Sakristei, Begräbnisort, Kreuzgang usw.), zu verschiedenen Zeiten (div. Ereignisse im Kirchenjahr).

Vertiefungs- / Aufbauseminar 2

Prof. Dr. Stefan Bürger

Renaissance- und Barockstadt Dresden

04083016

Dieses Seminar wird als Blockseminar von Mo 12. Okt. bis ca. Fr 16. Okt. 2026 angeboten.

Dresden erlebte ab dem 16. Jahrhundert mehrere Phasen der Blüte. Bekannt ist Dresden als Barockstadt der sogenannten augustäischen Zeit. Weniger bekannt und sichtbar ist die Bedeutung Dresdens als frühe Stadtanlage und Festung der Renaissance mit teils noch sichtbaren, teils weniger sichtbaren Zeugnissen.

Ziel der Veranstaltung ist es, die verschiedenen Objekte bestimmten Zeitschichten zuzuordnen und diese als Teile eines städtebaulichen Ensembles und Entwicklungsprozesses nachvollziehbar zu machen. Die Stadt soll dabei als 'sozialer Handlungsraum' und als 'politisches Medium' begriffen und gedeutet werden. Dabei sollen die Bauwerke und zugehörigen Bildwerke weniger als separate Kunstwerke denn als in Beziehung stehende Medien aufgeschlossen werden.

Seminarleistungen:

Die Prüfungsleistungen (ent-)stehen im Rahmen des Blockseminars. Vor dem Hintergrund eingegrenzter Fragestellungen werden die einzelnen Objekte monographisch bearbeitet und sind in einen größeren Zusammenhang einzuordnen.

Die monographischen/thematischen Ausarbeitungen sind Teil der Prüfungsleistung. Präsentation und Ausführungen vor Ort gehören ebenfalls zur Prüfungsleistung.

Organisatorische Hinweise:

Das Seminar findet u. a. als Blockveranstaltung in Dresden statt. Die Teilnahme an der Blockveranstaltung ist Voraussetzung zum Absolvieren des Seminars. Für die Organisation

und Finanzierung der Reisekosten und Übernachtungen sind alle Teilnehmenden selbst verantwortlich!

BA-Aufbau-Seminare

Aufbaumodul Kunsthistorische Praxis (Denkmalpflege)

Dr. Doris Fischer

Einführung in die Denkmalpflege

04082013, Blockseminar, Fr 12:00-14:00 Uhr bzw. 12:00-16:00 Uhr, Phil.-Container 1
(Parkplatz Philosophiegebäude)

Die erste Sitzung wird am Fr 30.10.2026 (12:00-14:00 Uhr!) stattfinden.

Im Seminar soll ein allgemeiner Einblick in die Denkmalpflege vermittelt werden. Dabei werden neben der Geschichte der Denkmalpflege und ihren fachlich-methodischen Grundlagen alle Themenfelder beleuchtet, die in der heutigen staatlichen Denkmalpflege relevant sind: Was ist ein Kulturdenkmal? Wie unterscheiden sich Baudenkmalpflege, archäologische Denkmalpflege und Gartendenkmalpflege? Wie funktioniert die staatliche Denkmalpflege? Wie ist die fachliche Herangehensweise beim Umgang mit einem Kulturdenkmal? Welche Aufgabe hat der Denkmalpfleger?

Start: 30. Okt. 2026 (12:00-14:00 Uhr)

Organisatorische Hinweise:

Start am Fr 30. Okt. 2026 (12:00-14:00 Uhr!)

Die voraussichtlichen weiteren Termine:

Fr 20.11.2026 (12-16 Uhr) Doppelsitzung
Fr 11.12.2026 (12-16 Uhr) Doppelsitzung
Fr 08.01.2027 (12-16 Uhr) Doppelsitzung
Fr 22.01.2027 (12-16 Uhr) Doppelsitzung
Fr 29.01.2027 (12-14 Uhr)

Eine Exkursion wäre geplant, Terminbesprechung im Seminar.

Aufbaumodul Kunsthistorische Praxis (Museum)

Dr. Marcus Andrew Hurttig

Museum im Kulturspeicher (MiK) Würzburg

04081012, Mo 14:00 (s. t.) -16:00 Uhr, Museum im Kulturspeicher Würzburg

Das Aufbaumodul Kunsthistorische Praxis im Museum im Kulturspeicher (MiK) Würzburg beschäftigt sich mit dem Thema Kuration (Ausstellungen machen). Ausgehend von den Sammlungsbeständen des Museums im Kulturspeicher (MiK) Würzburg werden sämtliche

kuratorischen Schritte von der Ideenfindung bis zur Realisierung von Ausstellungen besprochen und geübt.

Organisatorische Hinweise:

Das Aufbaumodul Kunsthistorische Praxis (Kuration) findet immer montags im Museum im Kulturspeicher (MiK) Würzburg statt – jeweils 14 Uhr s. t.

Das Seminar beginnt am Mo 19.10.2026 und endet voraussichtlich am Mo 25.01.2027.

10

Treffpunkt ist vor dem Haupteingang des MiK. Bitte seien Sie pünktlich! Das Museum ist montags geschlossen und wird eigens für Sie zwischen 13.45 und 14.00 geöffnet.

Wichtige Hinweise:

- für eine Benotung ist während des Seminars ein Kurzreferat zu halten und in schriftlicher Form vorzulegen. Die regelmäßige Teilnahme fließt in die Benotung mit ein.
- eine private Haftpflichtversicherung ist Voraussetzung zur Teilnahme an der Veranstaltung!

Erreichbarkeit:

Das MiK befindet sich auf dem Gelände des Alten Hafens (Oskar-Laredo-Platz 1) in unmittelbarer Nähe zum CinemaxX. Vom Hauptbahnhof oder dem Marktplatz ist das MiK in ca. 15 Minuten zu Fuß zu erreichen.

ÖPNV: Mit der Straßenbahn (Linie 2 oder 4) bis zur Haltestelle Congress Centrum, von dort sind es noch ca. 5 Minuten Fußweg. Die Buslinie 13 hält direkt vor dem MiK, ebenso von Ende März bis Anfang November die Kulturlinie Würzburg (Linie 9).

PKW: In unmittelbarer Nähe des Museums liegen das Parkhaus Alter Hafen, der Röntgenring-Parkplatz sowie der Parkplatz Congress Centrum – jeweils gebührenpflichtig. Der Talavera-Parkplatz ist gebührenfrei und liegt ca. 15 Gehminuten entfernt.

Kontakt:

Dr. Marcus Andrew Hurttig, Direktor
Marcus-Andrew.Hurttig@stadt.wuerzburg.de
Tel.: 0931-322250

Empfehlung:

In diesem Wintersemester können Sie in diesem Seminar die für das Modul "Museologie (Kunstgeschichte)" benötigte Leistung erbringen. Bitte sprechen Sie dazu vor Beginn des Seminars mit Herrn Prof. Sander, um die genaue Leistung festzulegen.

Prof. Dr. Johannes Sander

Allgemeine Kulturwissenschaften – Import
04081017

Mit diesem Modul sollen Sie "über den Tellerrand" schauen, sich also eine oder mehrere Veranstaltungen (mindestens 5 ECTS-Punkte sind einzubringen) aus einem Fach auswählen, das nicht Ihr Haupt- bzw. Nebenfach ist.

Aus dem Lehrangebot der Philosophischen Fakultät oder der Theologischen Fakultät (oder einer anderen Fakultät - bitte mit der Fachstudienberatung absprechen) müssen 5 ECTS-Punkte eingebracht werden.

Bei Unklarheiten melden Sie sich bitte im Sekretariat.

Bestätigungsformular ("Laufzettel") im Sekretariat für Kunstgeschichte erhältlich - bitte rechtzeitig abholen oder sich zumailen lassen!

11

Prüfungsanmeldung (WueStudy) über die Kunstgeschichte. (Bitte aber mit dem jeweiligen Dozenten/der jeweiligen Dozentin die Teilnahme an Prüfungen besprechen, damit ein Prüfungstermin bzw. Klausurpapier eingeplant werden kann.)

Prof. Dr. Johannes Sander
Praxis Museum (für B.A.-Studierende)
04083018, nach Vereinbarung

Zu den Möglichkeiten bitte Herrn Prof. Sander kontaktieren.

BA-Epochenseminare

Epochenseminar Architektur zu Renaissance und Barock

Prof. Dr. Stefan Bürger

Mitteldeutscher Städtebau des 16. Jahrhunderts

04083002, Di 16:00-18:00 Uhr, Übungsraum 23 (Philosophiegebäude)

Wenn raumsoziologisch gesehen Menschen ihre Räume formen oder auch umgekehrt, gilt dies auch für Stadträume. Für das 16. Jahrhundert sollen unterschiedliche Stadträume untersucht und analysiert werden. Die Analysen gehen von den Menschen aus, den Akteuren, die durch Herrschaft und Teilhabe vor dem Hintergrund sehr unterschiedlicher Absichten und Zeitvorstellungen an der jeweiligen Stadtgestaltung beteiligt waren. Mitteldeutsche Städte sind dafür besonders geeignet, weil einerseits die konfessionellen und gesellschaftlichen Veränderungen in dieser Region enorm waren, andererseits aus dem Silberbergbau immense Kapitalmengen zur Umgestaltung der Städte zur Verfügung standen.

Epochenseminar Malerei zu Renaissance und Barock

Prof. Dr. Johannes Sander

Europäische Landschaftsmalerei

04083003, Di 8:00-10:00 Uhr, Übungsraum 24 (Philosophiegebäude)

Das Seminar widmet sich einer der Hauptgattungen gegenständlicher Malerei mit Fokus auf dem 16. und 17. Jahrhundert. Gespannt wird der Bogen von der ersten „reinen“ Landschaft Albrecht Altdorfers über die Weltlandschaften Joachim Patinirs, die allegorischen „Wimmelbilder“ Pieter Brueghels des Älteren sowie die mythologisch angereicherten

Weltbilder Nicolas Poussins und Claude Lorrains bis hin zu den teils genauen Wiedergaben des unmittelbaren geographischen Umfeldes etwa bei Meindert Hobbema oder Jan Vermeer.

Epochenseminar Skulptur zu Renaissance und Barock

Dr. Linda Müller

Dialektik Carrara: Kunstgeschichte und Ökonomien des Marmors und seiner materiellen Alternativen in der Frühen Neuzeit

04083004, Do 14:00-16:00 Uhr, 1.003 (Zentrales Hörsaal- und Seminargebäude)

12

Der Carrara-Marmor hat die plastischen Künste Italiens in der Frühen Neuzeit wie kaum ein anderes Material geprägt. Abgebaut in den Steinbrüchen der Apuanischen Alpen in der Toskana, wird er bereits seit dem Ende der Römischen Republik gewonnen. Seine Wiederentdeckung und erneute Nutzung im Mittelalter, etwa beim Dombau in Pisa, sowie die herausragenden künstlerischen Leistungen der Bildhauer der Renaissance begründeten seinen bis heute anhaltenden Ruhm. Allerdings hat weißer Marmor die kunsthistorische Forschung in einem Maße dominiert, dass die Bedeutung und Verwendung zahlreicher anderer Materialien in der Skulptur und Plastik der Renaissance und des Barock oft in den Hintergrund getreten ist. Das Epochenseminar widmet sich just dieser Dialektik und fragt danach, wie sich das Paradigma des Carrara-Marmors durch alternative Materialgeschichten bestätigen oder hinterfragen lässt.

Das Seminar nimmt zunächst die Steinbrüche von Carrara sowie den Carrara-Marmor selbst als Ausgangspunkt, um in zentrale Werke der italienischen Skulptur der Renaissance und des Barock einzuführen. Behandelt werden unter anderem Werke von Niccolò und Giovanni Pisano, Donatello, Michelangelo Buonarroti, Gian Lorenzo Bernini, Melchiorre Cafà und François Duquesnoy. In abwechselnden Sitzungen richtet sich der Blick dann auf alternative Materialien und Techniken, die den Vorrang des weißen Carrara-Marmors kontrastieren. Im Zentrum stehen dabei die künstlerische Verwendung von Bronze, Wachs, Holz, Terrakotta, farbigen Kalksteinen und bunten Marmorsorten ebenso wie von Korallen, Perlmutter, Kokosnuss, Straußeneiern, Bernstein, Glas, Elfenbein, Gold und Silber.

Auf diese Weise führt das Epochenseminar in eine material- und prozessorientierte Kunstgeschichte der frühneuzeitlichen Skulptur und Plastik ein. Thematisiert werden technische Werkprozesse, künstlerische Materialpräferenzen, Materialkontraste und Polychromie ebenso wie Fragen der Ökonomie: die Organisation von Steinbrüchen, die Gewinnung natürlicher und tierischer Ressourcen aus Meer und Gebirge in lokalen, globalen wie kolonialen Kontexten sowie der Transport fertiger Objekte über Land und ihre Verschiffung im Mittelmeerraum und über den Atlantik. Diese Aspekte werden im Dialog mit einer grundlegenden Einführung in Formen, Aufgaben und Themen der frühneuzeitlichen Skulptur und Plastik vermittelt.

Lernziele:

Die Studierenden erwerben einen Überblick über Formen, Aufgaben, Materialien und Ökonomien der Skulptur und Plastik vom 15. bis zum 17. Jahrhundert. Sie lernen zentrale

Werke, Künstler, Auftraggeber, Materialien, Herstellungsprozesse, historische Aufstellungsorte und stilistische Fachbegriffe kennen und entwickeln grundlegende Kompetenzen in der Analyse und Kontextualisierung dreidimensionaler Objekte unter Berücksichtigung aktueller Forschungsfragen.

Hinweise:

Im Rahmen des Kurses findet eine Exkursion in das Skulpturenmuseum Liebieghaus am Museumsufer in Frankfurt am Main statt. Italienische Sprachkenntnisse sind keine Voraussetzung für die Kursteilnahme. Den detaillierten Seminarplan, Literaturhinweise sowie Informationen zu den Leistungsnachweisen finden Sie auf der WueCampus-Seite des Kurses.

13

Basis-Module

Wissenschaftsterminologie

Dr. Stefan Bürger

Wissenschaftsterminologie 1

04081008, Mo 16:00-18:00 Uhr (sowie Einzeltermin am 12.02.2027), Übungsraum 24 (Philosophiegebäude)

In dieser Einführungsveranstaltung geht es darum, sich Grundlagen zur Beschreibung von Architekturen anzueignen. Das Seminar verfolgt dabei drei Ziele:

1. Sie werden die architektonische Formenlehre und die zugehörigen Begriffe wie Vokabeln erlernen.
2. Sie werden durch das konzentrierte Arbeiten an den Stärken und Schwächen der Begriffe angeleitet, Architekturen genauer zu betrachten, zu beschreiben und zu bewerten.
3. Durch die Arbeit an ausgewählten Objekten schulen Sie Ihre historische Objektkenntnis, eine Grundlage dafür, architekturhistorische Zusammenhänge in groben Zügen nachvollziehen zu können.

Eine konzise Vermittlung der Architekturgeschichte ist im Rahmen des Seminars nicht möglich.

Ikonographie (Teilmodul Mythologie und Emblematik)

Dr. Verena Friedrich

Mythologie und Emblematik

04081009, Mo 14:00-16:00 Uhr, Übungsraum 23 (Philosophiegebäude)

Zur Entschlüsselung von Kunstwerken sind breit angelegte Kenntnisse im Bereich der Mythologie, von Symbolen und Allegorien und der Emblematik von größter Bedeutung. Welche Bildgegenstände konnten von einem Betrachter zur Zeit der Entstehung des Werkes als Symbole erkannt werden, und welche Inhalte konnte man damals als bekannt voraussetzen? Wie wurde ein Bildthema im Laufe der Zeit dargestellt? Wie orientierten sich

nachfolgende Künstlergenerationen an Werken ihrer Vorgänger? Anhand von zahlreichen Bildbeispielen sollen diese Fragen angesprochen und die Grundlagen der profanen Ikonographie erläutert werden.

Kunsthistorische Praxis (Graphik)

Dr. Linda Müller

Einführung in die Geschichte graphischer Techniken

04081010, Mo 10:00-12:00 Uhr, Graphische Sammlung, Martin von Wagner Museum (Residenz)

14

Das Praxisseminar führt anhand ausgewählter Originale aus der Graphischen Sammlung des Martin von Wagner Museums der Universität Würzburg in die Geschichte der druckgraphischen und zeichnerischen Techniken der europäischen Kunstgeschichte ein. Im Zentrum steht die unmittelbare Arbeit am Original, die einen material- und prozessorientierten Zugang zu Werken auf Papier eröffnet.

Behandelt werden Hoch-, Tief-, Flach- und Durchdruckverfahren, veranschaulicht an exemplarischen Blättern vom 15. bis in das 21. Jahrhundert. Diskutiert werden namhafte Künstler:innen wie Albrecht Dürer, Hans Baldung Grien, Lucas van Leyden, Rembrandt van Rijn, Giovanni Battista Piranesi, Giovanni Battista Tiepolo, Francisco de Goya, Käthe Kollwitz, Ernst Ludwig Kirchner, Max Beckmann und Alfred Hrdlicka. Dabei werden sowohl künstlerische Verfahren als auch werkstattpraktische Zusammenhänge, Fragen von Original und Reproduktion sowie Funktionen und Themen der Druckgraphik erschlossen. Ein Themenfeld stellt beispielsweise die Mobilität und Globalität von Druckgraphik, Druckpressen und Papier dar.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Medium Zeichnung. Behandelt werden zentrale trockene und flüssige Zeichenmittel, darunter Feder (Tinte), Pinsel (Tusche/Bister), Rötel, Kreide, Kohle, Graphit, Pastell und Aquarell sowie deren lineare und tonige Einsatzweisen, Lavierungstechniken, Weißhöhungen und charakteristische Kombinationen in der künstlerischen Praxis. Skizzenbücher und Zeichnungsalben in der Sammlung des Martin von Wagner Museums spielen ebenso eine Rolle.

Des Weiteren umfasst das Seminar zwei Sondersitzungen. Die erste Sondersitzung findet zum Thema „Druckgraphik im Dienst der Wissenschaften“ vor Originalen aus den Sondersammlungen der Universitätsbibliothek statt (Abteilung Handschriften und Alte Drucke). Die Sitzung führt in die Welt der illustrierten Bücher zur Kartographie, Anatomie, Architektur, den Naturwissenschaften und der Metallgewinnung ein. Die zweite Sondersitzung wird gemeinsam mit der Restauratorin des Martin von Wagner Museums in der Restaurierungswerkstatt des Museums abgehalten und behandelt gängige Schadensbilder von Kunst auf Papier und deren Restaurierungsmöglichkeiten.

Neben der Bestimmung und Unterscheidung graphischer Techniken werden grundlegende Kompetenzen im Umgang mit Originalen auf Papier vermittelt. Dazu gehören die Analyse von Materialität und Bildträgern, die Identifizierung von Zuständen und Druckprozessen, Schadenserkenkung und -beschreibung sowie der sichere Gebrauch fachsprachlicher

Terminologie. Die erworbenen Kenntnisse werden kontinuierlich in praktischen Bestimmungs- und Analyseübungen am Original erprobt.

Lernziele:

- Verstehen von druckgraphischen und zeichnerischen Techniken
- Aneignung von Fachbegriffen
- Befähigung zur qualifizierten Form-, Bild- und Objektanalyse
- Kunsttechnologische Kompetenzen
- Umgang mit originalen Papierobjekten
- Identifizierung von Schäden
- Umgang mit Inventaren und Verwendung wichtiger Nachschlagewerke der Graphik- und Zeichnungsforschung

15

Den detaillierten Seminarplan, Literaturhinweise sowie Informationen zu den Leistungsnachweisen finden Sie auf der WueCampus-Seite des Kurses.

Organisatorische Hinweise:

Das Seminar findet wöchentlich im Studiensaal der Graphischen Sammlung des Martin von Wagner Museums der Universität Würzburg statt. Das Museum befindet sich im Südflügel der Würzburger Residenz. Der Eingang liegt im zweiten Innenhof des Südflügels. Über das Treppenhaus oder mit dem Aufzug gelangen Sie in das zweite Obergeschoss, in dem sich die Graphische Sammlung befindet. Für die erste Sitzung treffen wir uns um 10:00 Uhr vor dem Eingang der Graphischen Sammlung. Nach dem Einlass durch das Personal haben Sie die Möglichkeit, Ihre Jacken und Taschen zu verstauen, bevor der Kurs um 10:00 Uhr c. t. beginnt. Sollten Sie Schwierigkeiten haben, die Graphische Sammlung zu finden, melden Sie sich bitte telefonisch im Sekretariat des Museums bei Frau Schäffer unter +49 (0) 931 31-82283. Bei Verspätung läuten Sie bitte die Klingel, die sich rechts neben der Eingangstür zur Graphischen Sammlung befindet.

Montags ist das Museum für den Publikumsverkehr geschlossen. Für die Teilnehmer:innen des Kurses gilt dies nicht.

Lageplan: Einen Lageplan finden Sie unter <https://www.martinvonwagner-museum.com/besuch-und-kontakt>

Barrierefreiheit: Der Zugang zum Museum ist barrierefrei. Direkt vor dem Eingang befinden sich zwei Behindertenparkplätze sowie eine Rampe für mobilitätseingeschränkte Besucher:innen. Die oberen Stockwerke sind mit dem Aufzug erreichbar.

Kunsthistorische Praxis (Malerei)

Amanda Gruber B.A.

Kunsthistorische Praxis (Malerei)

04081011, Di 10:00-12:00 Uhr, Gemäldegalerie, Martin von Wagner Museum (Residenz)

Das Praxisseminar führt anhand ausgewählter Werke aus der Gemäldegalerie des Martin von Wagner Museums in dessen Bestand und Geschichte ein. Die Studierenden lernen Objekte verschiedener Epochen kennen und üben dabei den Umgang mit Originalen.

Ziel ist es, nicht nur die Form-, Bild- und Objektanalyse zu vertiefen, sondern sich mit dem Werkprozess vom ersten Entwurf bis zur Ausführung zu befassen. Behandelt werden vorrangig Werke der Malerei, wobei auch der gattungsübergreifende Blick zum eigenständigen Erkennen künstlerischer Transferleistungen geübt werden soll. Die Arbeit mit Originalen ermöglicht es ferner, kunsttechnologische Kompetenzen zu festigen. Die Studierenden haben Gelegenheit, sich reflektiert mit Fragen der Provenienzforschung auseinanderzusetzen und ausgehend davon die Geschichte des Museumsbestands nachzuvollziehen. Das Museum bietet darüber hinaus die Möglichkeit, den Umgang mit Inventaren, Bildakten und sonstigen Schriftquellen zu erlernen.

Zusammenfassung der Lernziele

- Kenntnis des Martin von Wagner Museums der Universität Würzburg und seiner Sammlung
- Umgang mit Originalen
- Befähigung zur qualifizierten Form-, Bild- und Objektanalyse
- Aneignung von Fachbegriffen
- Einblicke in den Werkprozess (Entwurf – Ausführung)
- Eigenständiges Erkennen gattungsübergreifender künstlerischer Transferleistungen
- Kunsttechnologische Kompetenzen (Tempera- und Ölmalerei)
- Auseinandersetzung mit Fragen der Provenienzforschung
- Benutzung von Inventaren, Bildakten und Schriftquellen zum Bestand
- Verwendung wichtiger Nachschlagewerke
- Fähigkeit zum Umgang mit relevanter Forschungsliteratur

Den detaillierten Seminarplan, Literaturhinweise sowie Informationen zu den Leistungsnachweisen finden Sie zum Beginn der Vorlesungszeit auf der WueCampus-Seite des Kurses.

Medienkompetenz (ehem. "Medienkompetenz für Studierende der Kunstgeschichte")

Ramin Shafiai M.A.

Medienkompetenz – Übung

04081007, Blockseminar, Raum und Termine werden noch bekannt gegeben

Diese Übung findet am Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters, im Anschluss an die Klausurwochen statt.

Folgende Inhalte werden in dieser Übung vermittelt:

1. Was sind Medien und mit welchen Medien haben wir es in der Kunstgeschichte zu tun?
2. Grundlagen der Präsentation; Theorie & Praxis, d. h. die Teilnehmer sollen eine Präsentation erstellen, die entsprechend auch geprüft wird.
3. Creative-Common-Lizenzen: Welche Lizenzen gibt es, worauf ist zu achten, wie kann man derartige Lizenzen erwerben und welche Kriterien gelten bei Benutzung von Medien, die unter diesen Lizenzen veröffentlicht werden?
4. Welche Möglichkeiten der Medienbeschaffung gibt es?
5. Fotorechte.

Medienkompetenz Kunstgeschichte

André Mischke

Video Seminar

04081038, Di 12:00-14:00 Uhr, Raum 6.E.4 (Fotolabor)

Im Seminar erlernen Studierende die Grundlagen der Filmproduktion mit Fokus auf Social-Media-Werbung. Von der Entwicklung eines Storyboards über die praktische Arbeit mit Kamera, Bild und Ton bis hin zum Filmschnitt werden alle relevanten Schritte vermittelt. Ziel ist die Produktion eines 1–3-minütigen Werbefilms im Martin von Wagner Museum, der Studieninteressierte für das Fach Kunstgeschichte begeistern soll.

Das Team für Fotografie und Medientechnik des Instituts für Kunstgeschichte unterstützt das Seminar an zwei Drehtagen aktiv. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Am Ende des Seminars werden alle Filme in einer gemeinsamen Präsentation vorgestellt.

Organisatorische Hinweise:

Das Seminar findet im Raum 6.E.4 statt, Di 12:00-14:00 Uhr.

Prüfungsleistung:

Konzeptionelle Erarbeitung eines Storyboards (auch stichpunktartig möglich), Erstellung eines Filmclips (Dauer: mindestens 1 Minute, maximal 3 Minuten)

Empfehlung:

Empfohlen ab dem 5. Semester für Studierende im Bachelor- und Masterstudium. Das Seminar ist gedacht für die Bachelor- und Masterstudiengänge. Im BA-Studiengang wird die Leistung im Modul "Allgemeine Kulturwissenschaften" gutgeschrieben, im MA-Studiengang entweder im Modul "Präsentationstechniken" oder im Modul "Kulturwissenschaften".

Propädeutikum und Tutorien für Studierende im Bachelor-Studiengang

Einführung in das Studium der Kunstgeschichte

Dr. Johannes Sander

Einführung in das Studium der Kunstgeschichte (Propädeutik)

04081005, Di 10:00-12:00 Uhr, 1.003 (Zentrales Hörsaal- und Seminargebäude)

In dieser Veranstaltung werden Grundbegriffe für das Studium der Kunstgeschichte vermittelt. Mit Schwerpunkt auf Europa von der Spätantike bis in die Zeit um 1800 (die Zeit danach ist Thema der Veranstaltung „Grundbegriffe der aktuellen kunst- und bildhistorischen Forschung/Einführung 2“) geht es um das Vertraut-Werden mit exemplarischen Werken verschiedener Epochen und Medien sowie mit historischen und gegenwärtigen Methoden für die Interpretation und Ordnung von Kunst und „Bildern“. Dabei wollen wir sowohl der künstlerischen Form als auch den „Botschaften“ bzw. dem Gehalt der Werke Aufmerksamkeit schenken. Außerdem werden ausgewählte Texte von Künstlern und Kunstschriftstellern studiert, die im Laufe der Geschichte ihr eigenes Tun oder die Geschichte ihres Metiers reflektiert haben.

Tutorium zur Einführung in das Studium der Kunstgeschichte

Dr. Verena Friedrich

Tutorium zur Einführung in das Studium der Kunstgeschichte (Propädeutik)

04081006, Mo 12:00-14:00 Uhr, Übungsraum 23 (Philosophiegebäude)

Im Rahmen dieser Veranstaltung werden die Grundbegriffe für das Studium der Kunstgeschichte vertieft und die Arbeitsmethoden des Faches, insbesondere die Fähigkeiten zur Beschreibung von Kunstwerken, eingeübt. Ferner sollen die Objektkenntnis verbessert und ein Bewusstsein für Stilmerkmale entwickelt werden.

18

Wissenschaftsterminologie

Joline Jung und Hannah Dreher

Tutorium zur Wissenschaftsterminologie 1

04081034, Mi 16:00-18:00 Uhr, 1.004 (Zentrales Hörsaal- und Seminargebäude)

Dieses Tutorium ist eine Begleitveranstaltung zum Seminar „Wissenschaftsterminologie 1“ (Prof. Dr. Stefan Bürger). Die Inhalte des Seminars werden hier nochmals vertiefend aufgegriffen und der eigenständige Lernprozess unterstützt. Die Vokabeln, die zur Beschreibung der Architektur im Seminar relevant sind, werden genauer besprochen und anhand von interaktiven Übungen vermittelt.